

# Bald Heimat für Falter, Enzian, Echsen

## Renaturierung im Sielener „Hölzchen“ schafft Platz für Artenvielfalt

Trendelburg – Wer in den vergangenen Tagen in der Nähe des „Kleinen Hölzchens“ oberhalb von Sielen unterwegs war, dem wird es nicht entgangen sein: Das Landschaftsbild dort hat sich gewandelt. Wo früher rund um das „Kleine Hölzchen“ unterhalb der Papenbreite noch zum Teil dichtes Gestrüpp stand, stehen nun noch vereinzelte Gehölze auf der Fläche. Noch ist der Boden arm an Bewuchs. Doch das wird sich ändern, sobald Licht und Wärme für Wachstum sorgen: Dann kann sich der ursprüngliche Kalkmagerrasen nach der Entnahme der Gehölze wieder ungestört entwickeln.

„Nährstoffarme Grasland-Lebensräume, ganz besonders Kalkmagerrasen, sind sehr wertvoll, da sie durch eine hohe Artenzahl gekennzeichnet sind“, erläutert Jürgen Düster, Fachdienstleiter Landschaftspflege beim Landkreis Kassel. Wegen ihrer großen Bedeutung für den europäischen Artenschutz zählen sie zu den wichtigen Lebensraumtypen.

„Leider sind diese Flächen seit dem Zweiten Weltkrieg immer seltener geworden“, erläutert Düster. Die immer intensiver wirtschaftende Landwirtschaft hat sich von diesen schwerer zugänglichen Flächen zurückgezogen.



**Großgerät und Handarbeit:** Einsatz gegen Gestrüpp bei Sielen.

FOTO: LANDKREIS KASSEL / J. DÜSTER/INH

gen. Dadurch sind sie brachgefallen und mit Büschen und Bäumen zugewachsen. In der Folge sind durch den Mangel an Licht und Wärme viele wertvolle Arten verschwunden.

Nun also ein Neuanfang: „Die von uns mit der Gehölzreduzierung beauftragte Firma ist angewiesen, wertvolle Gebüschgruppen, Bäume, vor allem den Kiefernwald als besonders prägende Land-

schaftselemente stehen zu lassen“, ergänzt Düster. „Lediglich die den Kalkmagerrasen negativ beeinflussenden Gehölze sollen entnommen werden.“

Die freigestellten Flächen sollen in den nächsten Jahren durch einen Schäfer aus der Region beweidet werden. „Die Vierbeiner sind heute wie früher die besten und günstigsten Landschaftspfleger für den Kalkmagerrasen“,

betont er. Die Renaturierung bei Sielen ist Teil eines großen Renaturierungsprojekts im Warme- und Diemeltal sowie im Raum Hofgeismar (HNA berichtete). Das Projekt umfasst insgesamt 50 bis 60 Hektar Kalkmagerrasen in Nordrhein-Westfalen und Hessen:

Wissenschaftler der Universität Osnabrück unter der Leitung von Prof. Dr. Thomas Fartmann begleiten das Projekt als sogenanntes Erprobungs- und Entwicklungsvorhaben (E+E-Vorhaben). Finanziert werden die Arbeiten vom Bundesamt für Naturschutz sowie den Ländern Hessen und Nordrhein-Westfalen.

Durch die Renaturierung von Kalkmagerrasenflächen werden Tiere und Pflanzen gefördert. Darunter sind der Kreuz-Enzian (*Gentiana cruciata*) und das Helm-Knabenkraut (*Orchis militaris*), darüber hinaus Schmetterlinge wie der Große Perlmutterfalter (*Argynnis aglaja*), der Komma-Dickkopffalter (*Hesperia comma*), der Kreuzenzian-Ameisenbläuling (*Phengaris rebeli*), der Ehrenpreis-Schneckenfalter (*Melitaea aurelia*) und der Kreuzdorn-Zipfelfalter (*Satyrus spini*).

Zudem profitiert die Zauneidechse von mehr Licht und Wärme sowie dem verbesserten Nahrungsangebot. ty